

Telefon: 233 – 83554  
Telefax: 233 - 83535

**Referat für  
Bildung und Sport**  
Pädagogisches Institut –  
Zentrum für kommunales  
Bildungsmanagement

Geschäftsbereich  
Berufliche Schulen

## **„Fachoberschulbefragung“ - Ergebnisse der Befragung der Fachoberschüler\*innen in München.**

### **Sitzungsvorlage Nr. 20 - 26 / V 04602**

**Bekanntgabe im Bildungsausschuss des Stadtrates vom 01.12.2021**  
Öffentliche Sitzung

#### **I. Vortrag des Referenten**

##### **1. Organisation und Durchführung der Befragung**

Das Referat für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München führte im Schuljahr 2019/20 eine Befragung von Fachoberschüler\*innen an öffentlichen Fachoberschulen (FOS) in München durch. Die Befragung zielte darauf ab, mehr über die Bildungsverläufe und mögliche Bildungshürden, insbesondere bei den Übergängen zwischen den Schularten, sowie die Nutzung von Unterstützungs- und Beratungsangeboten herauszufinden.

Für die Befragung wurde ein zweistufiges Verfahren genutzt. Zu Beginn des Schuljahres 2019/20 wurden möglichst alle Schüler\*innen der Vorklassen und der 11. Jahrgangsstufen mithilfe eines standardisierten Fragebogens in Papierform befragt. Zudem wurde versucht, über das Schuljahr hinweg diejenigen Schüler\*innen zu befragen, die in den jeweiligen Sekretariaten zur Abmeldung vorstellig waren, die also den Besuch der Fachoberschule abbrechen wollten.

In der zweiten Erhebungsphase wurden die Schüler\*innen der Vorklassen und der 11. Klassen am Ende des Schuljahres 2019/20 befragt. Hierbei standen der Verlauf des vergangenen Schuljahres sowie mögliche Herausforderungen bei der Bewältigung des Schulalltages im Vordergrund. Diese Befragung wurde online durchgeführt.

Die Fragebögen wurden am Referat für Bildung und Sport - Pädagogisches Institut – Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement, Stabsstelle Kommunales Bildungsmanagement in Rücksprache mit dem Geschäftsbereich Berufliche Schulen entwickelt. Die Datenanalyse erfolgte durch das Pädagogische Institut – Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement, Stabsstelle Kommunales Bildungsmanagement. Die Befragung wurde anonym durchgeführt und die in Angaben wurden streng vertraulich behandelt.

Alle vier städtischen und drei staatlichen Fachoberschulen in München beteiligten sich an der Befragung. Insgesamt konnten 1.273 Rückmeldungen aus der ersten Phase und 303

(inklusive 30 Abbrecher\*innen) aus der zweiten Phase ausgewertet werden. Die im Verhältnis geringe Rückmeldung in der zweiten Phase der Befragung ist vermutlich auf die Einschränkungen während der COVID-19-Pandemie zurückzuführen.

## 2. Ergebnisse der Befragung

### 2.1 Soziodemographische Angaben

Nachfolgend werden wesentliche Ergebnisse der Befragung dargestellt. Bei der Auswertung wird zunächst ein Überblick über soziodemographische Merkmale der Befragten gegeben. Anschließend werden ausgewählte Ergebnisse der Eingangsbefragung in der 11. Jahrgangsstufe und in den Vorklassen vorgestellt. Abschließend wird auf die ausgewählten Aspekte aus der Befragung am Ende des Schuljahres sowie auf Abbrechende eingegangen.

Bei der Befragung zu Beginn des Schuljahres lagen für 1.279 Schüler\*innen der 11. Jahrgangsstufe und 167 Schüler\*innen der Vorklassen aus vier städtischen und drei staatlichen Fachoberschulen vollständig ausgefüllte Fragebögen vor. Das entspricht einer Rückmeldung von 44% aller Schüler\*innen der 11. Jahrgangsstufe und 69% aller Schüler\*innen der Vorklassen. In der 11. Jahrgangsstufe wurden 720 Schülerinnen (56,6%), 505 Schüler (39,7%) sowie 14 diverse Personen (1,1%) erreicht. Von den Schüler\*innen in der 11. Jahrgangsstufe haben 32% einen Migrationshintergrund im engeren Sinne, dazu kommen noch weitere 34% mit Migrationshintergrund nach der erweiterten Definition. 34% der Befragten haben keinen Migrationshintergrund<sup>1</sup>. Der Anteil der Schüler\*innen mit einer Behinderung oder einer chronischen Krankheit betrug 3,5%. 39% der Schüler\*innen sprechen nur Deutsch mit ihren Eltern, ebenfalls 39% Deutsch und eine andere Sprache, 22% gaben an, dass sie ausschließlich eine andere Sprache als Deutsch in der Familie sprechen. Insgesamt gaben die Schüler\*innen mehr als 70 unterschiedliche Familiensprachen an.

In den Vorklassen fällt die Verteilung der Befragten nach Alter ähnlich aus wie in der 11. Jahrgangsstufe, der Anteil der Schülerinnen liegt etwas niedriger bei 50,3%, eine chronische Krankheit oder eine Behinderung haben 5,4%. Schüler\*innen mit Migrationshintergrund sind in den Vorklassen öfter anzutreffen - knapp die Hälfte der Schüler\*innen (49%) haben einen Migrationshintergrund im engeren Sinne, 34% haben einen Migrationshintergrund nach der erweiterten Definition, 17% haben keinen Migrationshintergrund. 29% der Schüler\*innen sprechen in der Familie ausschließlich eine andere Sprache als Deutsch, 46% haben neben Deutsch eine andere Familiensprache, 25% gaben nur Deutsch als Familiensprache an.

### 2.2 Übergang und Schulalltag

Die meisten Fachoberschüler\*innen (62,3%) haben eine Realschule besucht, 16,6% waren auf der Mittelschule und 10,3% auf dem Gymnasium. Kleinere Anteile fallen auf die Wirtschaftsschulen (3,4%) und sonstige Schularten (6,6%). Entsprechend verfügen die meisten über den mittleren Schulabschluss der Realschule (66,2%) und 19,5% über den mittleren Schulabschluss der Mittelschule. 8,5% haben die Oberstufenreife.

<sup>1</sup> In Anlehnung an die Definition in den amtlichen Schuldaten für allgemeinbildende Schulen bestand ein Migrationshintergrund, wenn die/der Schüler\*in nicht die deutsche Staatsangehörigkeit und/oder nicht Deutsch als Familiensprache hat und/oder selbst im Ausland geboren wurde. Darüber hinaus wurde einer\*m Schüler\*in ein Migrationshintergrund nach erweiterter Definition zugeschrieben, wenn ein\*e Schüler\*in neben der deutschen Staatsangehörigkeit eine weitere Staatsangehörigkeit besitzt und/oder neben Deutsch eine weitere Sprache in der Familie spricht und/oder selbst in Deutschland geboren ist, aber mindestens ein Elternteil im Ausland geboren wurde.

Die Schüler\*innen in den Vorklassen haben überwiegend eine Mittelschule (62%) besucht, einige kommen von der Realschule (14,5%) und der Wirtschaftsschule (12%), die Schulabschlüsse verteilen sich entsprechend der besuchten Schulart. Die Betrachtung des Notendurchschnitts der Schüler\*innen vor der FOS zeigte, dass der Unterschied zwischen den Fachoberschüler\*innen in den Vorklassen und in der 11. Jahrgangsstufe im Fach Englisch am stärksten ausfällt (2,4 in der 11. Jgst. vs. 2,8 in den Vorklassen), im Fach Deutsch auch vorhanden war (2,9 in der 11. Jgst. vs. 3,1 in den Vorklassen) und im Fach Mathematik am geringsten ausfiel (2,9 in der 11. Jgst. vs. 3,0 in den Vorklassen).

Die überwiegende Motivation für den Besuch der Fachoberschule war für über 85% der Schüler\*innen der Erwerb der Fachhochschulreife. Des Weiteren waren auch der Erwerb der allgemeinen Hochschulreife (77%) und der fachgebundenen Hochschulreife (61%) relevant. Einige Schüler\*innen waren vor dem Besuch der FOS noch unentschlossen und gaben an, dass sie nicht wussten, was sie tun sollten (21%). Weitere Gründe wie Mangel an Alternativen (10%) oder Überbrückung (6%) waren seltener relevant. Die Motivation der Schüler\*innen der Vorklassen weist ein ähnliches Muster auf – auch für sie steht der Erwerb der Hochschulreife im Vordergrund.

Etwa 31% der Fachoberschüler\*innen (22% in den Vorklassen) gingen neben ihrem Schulbesuch einer Nebentätigkeit nach, im Durchschnitt arbeiten sie 9,5 Std. (Vorklassen 9 Std.) pro Woche. Nach dem Abschluss der Fachoberschule ist die Universität mit 41% das meistgenannte Ziel, 17% möchten an der Fachhochschule studieren, 12% eine Berufsausbildung machen und 27% der Befragten wussten es zum Zeitpunkt der Befragung noch nicht. In den Vorklassen fielen die Pläne identisch aus.

Beim Übergang an die FOS stimmten ca. 69% der Schüler\*innen der Aussage zu, dass es an der vorherigen Schule Informationen über den Übertritt an die FOS gab. 21% der Befragten gaben an, dass es an ihrer vorherigen Schule Überbrückungsangebote an die FOS gab. Weniger als die Hälfte der Schüler\*innen stimmten den Aussagen zu, dass die FOS von den Lehrkräften positiv vermittelt wurde (42%) und man ermutigt wurde, an eine FOS zu gehen (46%). Von den Unterstützungsmöglichkeiten an ihrer vorherigen Schule, die die Schüler\*innen auch genutzt haben, fanden die Schüler\*innen der 11. Jahrgangsstufe den Förderunterricht, den Ganztagsunterricht, die Teilungsstunde und die Lerngruppe am hilfreichsten. Die Schüler\*innen der Vorklassen fanden zusätzlich die Unterstützung durch Mentor\*innen und die Hausaufgabenbetreuung hilfreich. Schüler\*innen der Vorklassen haben generell an ihrer vorherigen Schule etwas intensiver Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten innerhalb der Schule genutzt als die Schüler\*innen der 11. Jahrgangsstufe, Beratungs- und Unterstützungsangebote außerhalb der Schule nutzten sie etwas weniger als die Schüler\*innen in der 11. Jahrgangsstufe.

Anschließend war es möglich, von 300 Schüler\*innen der 11. Jahrgangsstufe Angaben zu ihren Wünschen oder zum Lob, welche sie zusätzlich in einem freien Feld machen konnten, auszuwerten. Diese wurden systematisiert und kategorisiert. Die meistgenannten Wünsche bezogen sich auf Unterstützung/Förderung/Nachhilfe (16,3%) sowie mehr Zeit und ein langsames Tempo (12,7%). Weiter folgten organisatorische Aspekte wie z.B. besseres und günstigeres Essen (8,7%, ausgewählte Schule), Fahrkarten (7,3%), Anmerkungen zum Lernplan und Schulsystem (7,7%). Ebenfalls wurden Wünsche nach Ruhe, Verständnis, Respekt oder Gleichbehandlung (8%) wie auch mehr Professionalität der Lehrkräfte (4%)

geäußert. Das Ranking schließen Rückmeldungen zu besserer Information zum Übergang an die FOS und zum weiteren Weg (6,7%), zur Unterstützung bei Krankheiten oder psychischen Problemen (4%), zur technischen Ausstattung der Schule (3,7%) und zur Sauberkeit (3%) ab. Das Lob an die Fachoberschulen beinhaltete die Rückmeldungen, dass alles gut sei (10%), dass die Lehrkräfte nett und unterstützend seien (5,3%) sowie abschließend die gute Organisation (2,3%).

### 2.3 FOS: Ende des ersten Schuljahres

Bei der Teilbefragung am Ende des Schuljahres 2019/20 liegen für 303 Fachoberschüler\*innen vollständig ausgefüllte Fragebögen vor. 32 von ihnen waren in der Vorklasse und 271 besuchten die 11. Jahrgangsstufe. Darunter befanden sich mit 30 Personen ca. 10%, die die Fachoberschule während des Schuljahres verlassen haben, sowie weitere 3%, die angegeben haben, dass sie die Fachoberschule zum Ende des Schuljahres verlassen wollen.

Die Einschätzung des Schuljahres durch die Schüler\*innen fiel überwiegend positiv aus: Die meisten Schüler\*innen (knapp 90%) fanden die Atmosphäre an der Schule und in der Klasse gut, die überwiegende Mehrzahl (ca. 80%) kam mit den schulischen Anforderungen zurecht und ging gerne an die FOS. Etwa die Hälfte der Schüler\*innen gab an, dass sie durch die Lehrkräfte individuell gefördert wurden. Wenige Schüler\*innen (5%) fühlten sich aufgrund ihrer Herkunft diskriminiert.

Am Ende des Schuljahres wurden die Schüler\*innen unter anderem gefragt, was die entscheidenden Gründe dafür waren, weiter an der FOS zu bleiben oder die FOS zu verlassen. Die am häufigsten genannten Gründe für einen Verbleib an der FOS waren das Wohlfühlen in der Klasse (83%), die gute Vermittlung des Lernstoffs (79%) sowie gute Noten (78%). Die eigene Gesundheit (74%), die ausreichende Unterstützung seitens der Lehrkräfte (67%) sowie die angemessene Fahrtzeit (66%) spielten auch eine wichtige Rolle. Persönliche Gründe wie z.B. keine Schwierigkeiten mit den Eltern (61%) oder keine finanziellen Probleme (56%) werden etwas seltener angegeben, waren aber dennoch für viele auch relevant und schließen das Ranking ab.

### 2.4 FOS-Abbrechende

Während und am Ende des Schuljahres kamen insgesamt ca. 50 Rückmeldungen der Schüler\*innen, die die Fachoberschule vorzeitig verlassen haben. Die relativ geringe Anzahl an Rückmeldungen resultiert unter anderem aus der eingeschränkten Erreichbarkeit der Schüler\*innen während der Corona-Pandemie. Aufgrund einer erwartbar hohen Abbruchquote bei den Onlinebefragungen konnten lediglich 30 vollständige Fälle ausgewertet werden. Der Anteil der Schüler\*innen mit Migrationshintergrund betrug dabei 76,7%, der Anteil der weiblichen Befragten lag bei 70%.

Im Rahmen der Abfrage der Abbrecher\*innen liegen auswertbare Daten nur für Fachoberschüler\*innen vor, die die 11. Jahrgangsstufe besucht und vorzeitig beendet haben<sup>2</sup>. Die erfassten Abbrecher\*innen waren vorher größtenteils auf der Realschule (63%) oder auf der Mittelschule (16%). Sie unterscheiden sich somit bezüglich der vorher besuchten Schulart nicht von allen befragten Schüler\*innen. Die Schüler\*innen konnten unter anderem angeben, welche Gründe entscheidend für das vorzeitige Verlassen der FOS von Bedeutung waren. Es zeigt sich, dass bei den meisten eine Kombination aus verschiedenen Faktoren

<sup>2</sup> Der Zeitpunkt des FOS-Abbruchs liegt bei den meisten Schüler\*innen noch vor dem Anfang der Einschränkungen wegen der COVID-19-Pandemie.

ausschlaggebend war. Über 90% der Abbrechenden haben mindestens drei wichtige Gründe angegeben, im Durchschnitt waren es ca. fünf. Neben den Hauptgründen wie keine guten Noten zu haben (70,4%) und die Probezeit nicht bestanden zu haben (66,7%) waren für 59,3% der Schüler\*innen die fehlende Unterstützung sowie die fehlende Motivation (55,6%) entscheidend. Für jeweils 40,7% war der Lernstoff zu schwierig, die Lehrkräfte sind nicht ausreichend auf die Schüler\*innen eingegangen oder eine Krankheit bzw. gesundheitliche Probleme waren ein entscheidender Grund. 23,1% der Schüler\*innen haben eine Ausbildung gefunden und jeweils 14,8% gaben an, dass die Fahrtzeit zu lang war oder sie sich in der Klasse nicht wohlfühlt haben. Die weniger bedeutenden Gründe waren Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache (11,1%) sowie finanzielle Probleme (7,4%). Die Angaben beziehen sich auf die eingeschränkte Anzahl der Rückmeldungen, in der tatsächlichen Verteilung der Gründe für den Abbruch sind Abweichungen möglich.

Der Vergleich der anfänglichen Motivation für den Fachoberschulbesuch zwischen den Abbrecher\*innen und den verbliebenen Schüler\*innen deutet auf geringe Unterschiede hin. Abbrecher\*innen zeigten im Durchschnitt eine leicht geringere Zustimmung bei der Motivation des Fachoberschulbesuchs, dass sie die Fachhochschulreife bzw. die fachgebundene Hochschulreife erwerben wollten. Motive wie der Mangel an Alternativen, Abwarten oder Unentschlossenheit waren bei den befragten Abbrecher\*innen anfänglich nicht stärker ausgeprägt. Des Weiteren konnte man bei den Abbrecher\*innen feststellen, dass sie weniger gerne auf die FOS gingen und deutlich schlechter mit den schulischen Anforderungen zurechtkamen. Abbrechende kannten die Unterstützungsangebote innerhalb der Schule etwas weniger gut als bleibende Schüler\*innen. Dabei nutzten sie mehr als bleibende Schüler\*innen außerschulische Beratungen (z.B. Bundesagentur für Arbeit (JIBB), Schulberatung).

### **3. Zusammenfassung der Ergebnisse**

Die Schüler\*innen der Fachoberschulen – sowohl in der 11. Jahrgangsstufe als auch in den Vorklassen – verfügen größtenteils über eine hohe Motivation für den Erwerb der Hochschulreife. Für jede\*n fünfte\*n bis zehnte\*n Schüler\*in war für den Fachoberschulbesuch jedoch auch eine Motivation bedeutend, die aus Unentschlossenheit oder Mangel an Alternativen resultierte. Die Schüler\*innen kommen aus unterschiedlichen Schularten – Fachoberschüler\*innen in der 11. Jahrgangsstufe kommen überwiegend von der Realschule, in den Vorklassen aus der Mittelschule. Im Hinblick auf ihre Herkunftssprachen, ihre eigene bzw. die Herkunft ihrer Familien zeigt sich eine große Heterogenität in der Schülerschaft, entsprechend haben die meisten Schüler\*innen einen Migrationshintergrund. Der Besuch der Vorklasse wird als sinnvoll eingeschätzt und als Unterstützung empfunden.

Mit dem Schuljahr (der Atmosphäre, den Anforderungen) sind die meisten Schüler\*innen zufrieden. Knapp mehr als die Hälfte der Schüler\*innen gab eine individuelle Förderung seitens der Lehrkräfte an. Die Auswertung freier Textangaben zeigte, dass viele einen Wunsch nach mehr Förderung und Unterstützung haben. Für den Abbruch der FOS sind vielfältige Gründe von Bedeutung und teilweise mehrere Faktoren relevant – neben den Noten und der nicht bestandenen Probezeit wurden auch fehlende Eigenmotivation und Unterstützung, Schwierigkeiten mit dem Lernstoff sowie gesundheitliche Probleme genannt.

## **4. Schlussfolgerungen und Handlungsbedarfe**

### **4.1 Neues Vorklassenkonzept**

Mehrere Erkenntnisse aus den Befragungen spielten eine maßgebliche Rolle in der Entwicklung des neuen Konzepts für die Vorklasse, das in einem Arbeitskreis, bestehend aus Lehrkräften der städtischen Fachoberschulen, erarbeitet wird. Die Umsetzung wird im Schuljahr 2022/23 beginnen.

Ein auffälliger Unterschied zwischen den Schüler\*innen der Vorklasse und denen der 11. Jahrgangsstufe besteht darin, dass die ehemaligen Mittelschüler\*innen stärker auf eine schulinterne Unterstützung angewiesen sind. Sie erfuhren eine geringere schulische Unterstützung durch ihre Eltern oder den Freundeskreis und machten entsprechend häufiger Gebrauch von Unterstützungs- und Beratungsangeboten ihrer vorherigen Schulen als Schüler\*innen der 11. Klassen. Dabei wurden überwiegend Unterstützungsformen als hilfreich empfunden, die einen hohen Grad an individueller Betreuung aufweisen, wie etwa schulpsychologische Beratung, Mentor\*innen, (auch außerschulische) Nachhilfe oder Hausaufgabenbetreuung. An den Fachoberschulen werden viele dieser Betreuungsformen jedoch nur in geringerem Umfang oder gar nicht angeboten.

Ziel des neuen Konzepts für die Vorklasse ist es daher, den Schüler\*innen zum einen die erwünschte und notwendige individuelle Förderung zu bieten, sie zum anderen jedoch auch verstärkt an eine zunehmend selbstständige Arbeitsweise heranzuführen, die für eine erfolgreiche Schullaufbahn an der Fachoberschule erforderlich ist.

Um dies zu erreichen, soll die Stundenaufteilung in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik in der Vorklasse neu strukturiert werden. Die Aufteilung der acht Wochenstunden je Fach auf zwei Lehrkräfte, die jeweils vier Wochenstunden unterrichten, hat sich an den städtischen Fachoberschulen bewährt. Von diesen vier Stunden soll nun jedoch eine für die individuelle Förderung (InF) der Schüler\*innen verwendet werden.

In jeder der so gewonnenen sechs InF-Stunden können die Schüler\*innen aus einem wöchentlichen Aufgabenpool der Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik wählen und sich nach Bedarf und in ihrem eigenen Tempo ihren oft sehr fächerspezifisch ausgeprägten Schwächen oder auch Stärken widmen. Die betreuende Lehrkraft steht in der jeweiligen Stunde für ihr Fach als Ansprechpartner\*in zur Verfügung und kann individuell auf Fragen und Bedürfnisse der Schüler\*innen eingehen, die Aufgaben aus ihrem Fach beziehungsweise ihrer Unterrichtseinheit gewählt haben. Ein von den Schüler\*innen geführtes Protokoll über die von ihnen bearbeiteten Aufgaben dient ihrer Selbstkontrolle sowie der Information der Lehrkräfte.

### **4.2 Informationsarbeit an Vorgängerschulen**

Weniger als die Hälfte der Schüler\*innen berichtet über die Vermittlung eines positiven Bildes der FOS an ihrer vorherigen Schule, zwei Drittel der Schüler\*innen hatten Informationen über den Übertritt an die FOS an ihrer vorherigen Schule bekommen. Um ein stärkeres Bewusstsein für diese Schulform unter den Schüler\*innen zu schaffen, ist es also notwendig, Informationen zu den Anforderungen an den Fachoberschulen weiter auszubauen. Dafür sollte der Austausch zwischen den Fachoberschulen und den Vorgängerschulen gestärkt werden.

**II. Bekannt gegeben**

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Der Referent

Verena Dietl  
3. Bürgermeisterin

Florian Kraus  
Stadtschulrat

**III. Abdruck von I. mit II.**

über das Direktorium D-II/V-SP  
an das Direktorium Dokumentationsstelle  
an die Stadtkämmerei  
an das Revisionsamt  
z. K.

**IV. Wiedervorlage im Referat für Bildung und Sport - PI-ZKB-STAB**

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. **an RBS – B**  
**an RBS – GL 2**  
z. K.

Am